

Wahlunterricht

Der Wahlunterricht ist fächerübergreifend und orientiert sich u.a. an den Leitziele der Schule: Verantwortung, Selbständigkeit, SchülerInnen forschen. Fächerübergreifend und projektorientiert zu arbeiten gehören zu unseren Grundsätzen.

Der Unterricht findet wöchentlich zweistündig statt. Das Angebot beginnt mit dem zweiten Schulhalbjahr des fünften Jahrgangs. Das erste Halbjahr wird für ein allgemeines Methodentraining genutzt: Es umfasst das Sockeltraining grundlegender Methoden und konzeptionelle Elemente aus „Lions Quest“ – Erwachsenwerden (<http://www.lions-quest.de>).

Am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 5 wählen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt. Sie bilden, ihren Interessen und Neigungen entsprechend, bis mindestens Ende des 6. Jahrgangs eine beständige, klassenübergreifende Lerngruppe.

Wir planen, das Angebot durchgängig anbieten zu können. Ein Wechsel in das bilinguale oder mathematisch-naturwissenschaftliche Angebot ist für Ihre Kinder nur mit erheblichem Aufwand und nur in Ausnahmefällen möglich. Bitte wägen Sie deshalb Ihre Anwahl gut ab.

Methodentraining (5.1)

+

Projekt (5.1 – 6.2)

Projekt A

beteiligte Fächer: Englisch & Gesellschaft und Politik

„Vertrautwerden in der Distanz“

Für Schülerinnen und Schüler, deren Interesse über den traditionellen Englischunterricht hinaus geht, bietet der bilinguale Unterricht weiterführende Möglichkeiten und neue Herausforderungen. Es sind drei Bereiche, aus denen sich der „Mehrwert“ der Unterrichtsform ergibt:

1. Die Fremdsprache als ausschließlich zielführendes Mittel der Kommunikation (Einsprachigkeit als Ziel);
2. Das Verstehen der Denkweisen und Konzepte hinter der Sprache;
3. Die Themen/ Inhalte im Sachfach GuP.

Kooperation und Interaktion sind in diesem Unterricht wichtig, damit bei den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die Sprache entstehen kann und fremde und eigene Denkweisen zusammen ausgehandelt werden können (Muttersprache und Fremdsprache!). Auch Schülerinnen und Schüler, die sich (fremd-) sprachlich weniger sicher fühlen, können vom bilingualen Unterricht profitieren: dadurch, dass der Unterricht um authentische Inhalte herum entsteht (und nicht um Übungen, die gemacht werden, um bestimmte Sprachstrukturen einzuüben), ist ein Zugang zur Fremdsprache über den Inhalt bzw. Kontext leichter möglich als im herkömmlichen Englischunterricht. Gezielte Vokabelhilfen und Lerntechniken, die auch in anderen Fächern hilfreich sein können, bieten weitere Hilfestellungen. Auch wenn immer darauf geachtet wird, dass alle „Lerntypen“ durch vielseitiges Material im Unterricht angesprochen werden, sollten die Schülerinnen und Schüler bereit sein, sich häufiger mit Texten auseinander zu setzen. Zuletzt eine Auswahl der Themen, die geplant sind: Food, Pets, Native Americans, The Tropical Rainforest, Pirates.

„Klima – Wetter – Zahlen“

Der Unterricht in diesem Wahlpflichtfach wird sich in den Jahrgängen 5 & 6 auf zwei Themenschwerpunkte begrenzen:

1. Klima und Wetter (Klasse 5.2 & 6.1);
2. Zahlen: Früher und in der Natur (Klasse 6.2).

Im Themenschwerpunkt „Klima und Wetter“ werden sowohl das aktuelle Wetter untersucht als auch Klimadaten verglichen. Mithilfe eines selbstgebauten „Erde-Sonne-Modells“ lernen wir den Einfluss der Neigung der Erdachse auf das Klima kennen. Wir untersuchen das Sonnenspektrum, führen Experimente zur Wärmestrahlung durch, und weil Blitz und Donner auch Wetterphänomene sind, bauen wir ein Modellhaus mit Blitzableiter und führen Experimente zur Schallausbreitung durch. Ein weiteres Halbjahr widmen wir dem zweiten Schwerpunktthema. Ziel ist die Herstellung einer Internetseite zum Thema Zahlen. Wir lernen andere Zahlensysteme als das uns Bekannte kennen. Wir finden heraus, was das Besondere an Fibonacci-Zahlen ist und wir suchen nach besonderen Zahlen, die in der Natur auftreten. Dabei stolpern wir über manch Erstaunliches und Rätselhaftes, wie zum Beispiel nordamerikanische Insekten, die sich in einem ganz besonderen Rhythmus vermehren. Nicht nur Theoretisches, sondern auch einiges zum Anfassen und Erfahren steht auf dem Programm. Beim Thema große Zahlen bietet sich z.B. ein Ausflug zum Planetenwanderweg in Hude oder Bremen an. Und nebenbei üben wir die ersten (oder zweiten) Schritte im Internet.

„Wenn der Klassenraum zur Bühne wird“

Das erste Halbjahr des Wahlunterrichts (5.2) widmet sich zunächst der Herstellung der Spielfähigkeit. Es sollen Grundfähigkeiten des szenischen Spiels vermittelt werden, um „fit für die Bühne“ zu werden. Neben Übungen zu Atmung, Stimme, Sprache, Körpersprache (Gestik, Mimik, Pantomime usw.) und Körperbewusstsein sollen – in Anbindung an den Deutschunterricht – Rollenbiografien verfasst und kleinere Dialoge entwickelt werden. Das Schuljahr 6 steht ganz unter dem Motto „Von der Lektüre zum fertigen Theaterstück“. Hier lernen wir zunächst (6.1), eine literarische Textvorlage in eine Szenenvorlage umzuschreiben. Um einen Einblick zu bekommen, was bei der Entwicklung und Aufführung eines Theaterstücks zu beachten ist, sind in diesem Zusammenhang Ausflüge z.B. „hinter die Kulissen“ des „Moks-“, oder „Goethe“-Theaters sowie der Besuch einer Theateraufführung geplant.

Im 2. Halbjahr des Jahrgangs 6 geht es um die Umsetzung der Szenenvorlage ins Spiel: Ziel ist es, ein eigenes Theaterstück zur Aufführung zu bringen. Hierbei ist neben Kreativität auch Organisationstalent gefragt, da eine solche Aufführung sorgfältig geplant werden muss.

Abgesehen von regelmäßigen Proben werden sich einige Schülerinnen und Schüler – je nach Neigung – beispielsweise mit dem Bühnenbild oder den Kostümen beschäftigen (müssen), während andere für das Programm oder die Gestaltung der Einladung Verantwortung übernehmen.

Dieses Projekt ist für alle Schülerinnen und Schüler geeignet, die sich für das Theaterspielen interessieren, eigene Ideen mitbringen und Spaß am Organisieren haben. Neben Kreativität ist auch Disziplin erforderlich, da Rollen für die Aufführung gelernt werden müssen.

„Auf Englisch in andere Rollen schlüpfen“

Nicht jeder Mensch ist auf Anhieb ein großer Schauspieler. Und wenn man sich dann auch noch in einer Fremdsprache verständigen soll, ist die Hemmschwelle oftmals hoch. Daher beginnen unsere Schülerinnen und Schüler in 5.2 zunächst mit einfachen Übungen zu Atmung, Stimme, Sprache und Körpersprache, die ihnen Sicherheit im eigenen Auftreten geben und das Selbstbewusstsein stärken.

Anschließend wird mit übernommenen und/oder selbst entwickelten Dialogen in der Fremdsprache gearbeitet. Diese lehnen sich u.a. an die Themen des Fachunterrichts an: Z.B. Familienleben, Freizeit und Hobby, Schule, Freunde, Sport und Feiertage. Durch vielfältige Bezüge zur Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler können diese eigene Erfahrungen und Interessen einbringen. Zudem wird das nötige „Handwerkszeug“ vermittelt, um sich in der Fremdsprache sicherer verständigen zu können.

Ziel des Projekts ist es, erste Vortragsübungen durchzuführen, um damit die Realisierung einer fremdsprachlichen Theateraufführung vorzubereiten.

„Leben mit Plastik?“

Plastik bleibt für immer! Ist doch toll, oder?

Im Labor untersuchen die Schülerinnen und Schüler die Eigenschaften von Plastik und welche Vor- und Nachteile es mit sich bringt. Als Entdeckerinnen und Entdecker nehmen sie in diesem Zusammenhang Schule, Natur und das eigene Zuhause unter die Lupe.

Mit Hilfe der Mathematik können Diagramme analysiert und Prognosen erstellt werden.

Wissenschaftliches Arbeiten und gesellschaftliches Handeln prägen dieses Projekt. Eines der Themen ist der Weg der Einkaufstüte. Wohin geht die Reise: In das türkisfarbene Meer (wo ein Seehund daran erstickt), in den endlos blauen Himmel (als giftiges Gas) oder als Mikroplastik (über die Nahrung) zurück zu/in uns?

Es sollen Alternativen zur Plastiktüte diskutiert und hergestellt werden.

Hier werden die Schülerinnen und Schüler aktiv! Ob naturwissenschaftlich, mathematisch, künstlerisch, sprachlich oder handwerklich – wir machen gemeinsam mit unserer Lerngruppe auf etwas aufmerksam!

Anwahl eines Projektes

Vor Ende des ersten Halbjahres wählen unsere Schülerinnen und Schüler ein Projekt nach ihren Interessen, Neigungen und Begabungen. Eine Wahl ist nur mit der Unterschrift der Erziehungsberechtigten gültig – wir wollen, dass die Entscheidung gemeinsam getragen wird.

Es erscheint uns wichtig, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass es nicht nur darauf ankommt, dass das Kind gemeinsam mit Freunden /innen lernt, und dass die Projekte auch unterschiedliche Ambitionen bedienen. Der Wahlunterricht soll fördern und fordern – vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Schüler /innen helfen und diese nicht überfordern. Es geht um ein Mehr an Zugängen zu Lerninhalten.

Erfahrungsgemäß müssen wir die Verteilung steuern – eine idealtypisch-gleichmäßige Verteilung der Erstwahlen ist nicht erreichbar. Deshalb müssen alle Schüler /innen auf dem Belegbogen eine Erst- bis Viertwahl angeben.

Das Projekt muss durchgehend, mindestens bis Ende der 6. Jahrgangsstufe, belegt werden. Schülerinnen und Schüler, die diesen Belegbogen unvollständig ausfüllen oder nicht fristgerecht abgeben, werden nachrangig berücksichtigt.